

Schack, Adolf Friedrich von: An G.T (1854)

1 Freund, der mit mir in düstern Stunden
2 Den Gram der Erde durchgefühlt,
3 Mit mir die große Qual empfunden,
4 Die in der Brust der Menschheit wühlt,

5 Der nah mir war in jenen Nächten,
6 Als ich der Leiden schwerste litt
7 Und mit des Lebens finstern Mächten
8 Den ungeheuern Kampf durchstritt!

9 Noch einmal nun, zum letztenmale,
10 Eh mir der Tod die Wange bleicht,
11 Biet' mir in der krystallnen Schale
12 Den Trank, den du mir oft gereicht,

13 Und singe mir ein Lied von denen,
14 Die wir geliebt, die oft vereint,
15 Mit Freuden- und mit Schmerzenstränen,
16 Wir durchgejubelt, durchgeweint.

17 Zu voller Leidensblüte schließe
18 Sich dann noch einmal auf mein Herz,
19 Daß es in
20 Des ganzen Menschenlebens Schmerz.

21 Und, unbeengt vom dumpfen Schreine,
22 Laß ruhn mich, tief hinabgelegt,
23 Wo schmerhaft zuckend an die meine
24 Die Brust der Mutter Erde schlägt!

(Textopus: An G.T. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24968>)